Wiener Stadt- und
Landesbibliothek
5498 A
MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45

DoLoroſa DefLetIo
In fLorentI & gLorIoſo
ſaLVtIferæ CrVCIs LIgno
affIXI ſaLVatorIs IesV ChrIſtI
eXposIta.

Das iſt:

Außgelegte ſchmertzhaffte Beweinung deß angehäfften Weylands JESU CHRISTI

An dem glorwürdig = blühend = und heylſambſten Holtz deß Creützes.

Bey dem gnadenreichen Grabe

CHRISTI,

In der Kirchen

Deren Wohl = Ehrwürdigen PP. Capucinern auff dem Neuenmarck am heiligen Charfreytag frühe umb 7. Uhr / vor / in / und nach der Paſſion = Predig in einem Trauer = Geſang entworffen.

ANNO

QVo peCCatores ſepVLChrVM IesV VIsItârVnt aC angeLos paCIs fLentes, & IbI InſerVIentes InVenerVnt.

In die Muſic geſetzt: von Herrn Georg Reütter / der Römiſch-Käyſerlichen Majeſtät Hof = und Cathedral-Organiſten.

Wienn / gedruckt bey Andreas Heyinger / Univerſ. Buchdr. 1704.

E.6811 A5498

Interredente.

Maria Mutter Christi.
Maria Magdalena.
Maria Jacobi.
Maria Cleophe.
Johannes der Jünger Christi.
Longinus.
Joseph von Arimathäa.

K.K. HOF- UND STAATS-BIBLIOTHEK WIEN

Erste Sing-Vorstellung.

Mutter Christi.

O Mein HErr / den ich gebohren /
Und so schmertzlich jezt beweine! (a)
Ich hab dich am Holtz verlohren /
Und laß dich in einem Steine.

Ach weh mir! ach weh mir! was schmertzen! durch die Göttliche Krafft deines Bluts / und Todes werden andere Gräber eröffnet / und deines / O mein Sohn! verschlossen. (b)

Zerbrechen solt sich /
Und gäntzlich zerrinnen
In Thränen mein Hertz /
Last weinen doch mich /
Kan minder beginnen
Ich in disem Schmertz.
O Aug voll sehnen /
Weilst ansehen müssen
So bitteren Todt /
Nicht gnug hast Thränen
Vor GOtt zu vergüssen
In der schwären Noth.

Maria Magdalena.

Du beweinest Jungfräuliche Mutter / dein verschidenen Sohn / und ich meinem Erlöser: Du bist der Erb-Sünd befreüet /

(a) Vocetis me Mara, quia amaritudine valdè replevit me omnipotens. Ruth. cap. 1. v. 20.
(b) Et monumenta aperta sunt, & multa corpora Sanctorum qui dormierant, surrexerunt, Matth. cap. 27. v. 52.

und von Ewigkeit voller Gnaden : Es ware nicht vonnöthen / daß wegen deiner das Wort wäre eingefleischt worden; weder daß du erlöset wurdest / gleich wie ich.

(a)

Du weinst auß purem Leyd /
Und ich auß Schuldigkeit.

Maria Jacobi.

O ihr Engeln beweinet Ihn eben /
Alles klage /
Und leyd trage /
Seht die Himmeln ihr Leyd an Tag geben /
O ihr Engeln beweinet Ihn eben.

(b)

Auch die Lüffte in Trauer-Kleyd schweben /
Die betrübte
Erd sich klübte /
Und die Sterne zuruck sich begeben /
O ihr Engeln beweinet Ihn eben.

(c)

Mutter Christi.

Eben darumb muß mir mein Leyd desto wehmüthiger fallen / weil du / und alle Menschen durch Christi Todt

Genüsseſt grosse Gnaden /
Und mir bleibt nur der Schaden.

Maria Cleophe.

Dergleichen Gutthat aber das Hertz sehr schmertzlich quälet /
Die Sünder werden erlöst / die Unschuld wird entseelet.

(d)

Maria Magdalena.

Höchster HErr
Deß Himmels-Zier /

Ach!

(a) Et verbum caro factum est, Joan. cap. 1. v. 14. (b) A sexta hora tenebræ factæ sunt supra universam terram. Matth. 27. v. 45. (c) Terra mota est, & petræ scissæ sunt, Matth. 27. v. 5. (d) Innocens ego sum à sanguine Justi hujus. Matth. 27. v. 24.

Ach! wie sehr
Wütt die Welte gegen dir!
(a) Ihre Schönheit gabst du ihr/
Und erhaltest sie nunmehr.

Maria Jacobi.

Was soll GOTT
Die wüttend Welt/
Weilst ohn Noth
Sie entbündest/ dir darthun/
Dann dein Lieb verschafft ihrs ruehn/
Und befreyts von ewign Todt.

Ach wie sehr
Maria Magdalena. Wütt die Welte gegen dir/
Maria Cleophe. Höchster HErr
Deß Himmels-Zier.

Mutter Christi.

Du hast die Welt/ O GOtt! auß nichts gemacht/ und sie such-
(b) te dich zu nichts zumachen: hat dich entblöst/ zerfleischt/
verwundet;
Und in jenem Angesicht/ daß die Sonn bestrahlt/
(c) Ließ sie fast nicht verbleiben/ ein Menschliche G'stalt.

Maria Magdalena.

Kunt die Welt/ O Ungebühr!
Auch seyn unerkantlicher/
Weil sie wütt so gegen dir
Grosser GOtt und höchster HErr/
Kunt die Welt/ O Ungebühr!
Auch seyn unerkantlicher.

(a) In quem desiderant Angeli prospicere. 1. Petr. c. 1. v. 12. (b) Humiliavit semetipsum, factus obediens, usquè ad mortem, mortem autem Crucis. Phil. cap. 2. v. 8. (c) A planta pedis, usquè ad verticem non est in eo sanitas: vulnus & livor, & plaga tumens. Isai: cap. 1. v. 6.

Ach! was vor ein allzugrosser Uberfluß deß Erlösers Todt; Ein Uberfluß der Entsetzlichkeit in denen Elementen: der Forcht in der Erden / welche sich erschütterte: in der Lufft / welche sich verdunckelte: Ein Uberfluß der Traurigkeit in denen Himmeln / welche den Lauff verwirrten / umb sich zu-
(a) verfinstern / ein Uberfluß der Bestürtzung in denen Engeln deß Fridens / welche weinten / ein Uberfluß deß Schrockens in den Gottlosen in der Höllen / und indeme an dem Creütze der Sohn GOttes verlassen worden / war es ein Uberfluß der Strenge in GOtt dem Vatter.
(b)

Es war an Christi Leib ein Uberfluß der Schmertzen /
(c) Ein Uberfluß der Lieb in seinem zarten Hertzen.

Mutter Christi.

Nun Mensch fasse
D'Ubermasse
Jener Lieb / die mein Sohn übte /
Kunt er mehr demüthign sich?
Er mehr dich als sich selbst liebte /
(d) Weil er stirbt / und stirbt für dich /
Kunt er mehr demüthign sich?
Durch sein Sterben
Thät erwerben
Dir der Heyland ewigs Leben /
Liebst du Ihn / so wie Er dich?
Sein Blut hat Er für dich geben /
Und lid Schmertzen bitterlich /
Liebst du Ihn / so wie Er dich?

Chor.

(a) Ecce videntes clamabunt foris, Angeli pacis amarè flebunt. Isai: 33. v. 7. (b) Qui etiam proprio filio non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum. Rom. 8 v. 32. (c) In hoc aparuit charitas DEI in nobis quoniam filium suum unigenitum misit DEUS in mundum, ut vivamus per eum. Joan. 1. c 4 v. 9. (d) Ecce positus est hic in ruinam, & in resurrexionem multorum in Israël, & in signum cui contradicetur, & tuam ipsius animam pertransibit gladius. Luc, 1. v. 44, & 45.

Chor.

(a) Liebst du Ihn gleich wie Er dich?
(b) Sein Blut hat Er vor dich geben/
Und drumb eben
Lieb Ihn so gleich wie Er dich.

(a) Nos ergò diligamus DEUM, quoniam DEUS prior dilexit nos. 1. Joan. c. 4. v. 19. (b) Et redemit nos DEO in sanguine suo. Apoc. 5. v. 9.

Anderte Sing-Vorstellung.

Longinus. Unschuldig ware (a)
JESUS der HErr/
Joseph von Arimathæa. Ihn doch die Schaare
Betrangte sehr/
Longinus. Unschuldig ware (b)
Joseph von Arimathæa. JESUS der HErr.

Sehet die schmertzhaffte Mutter deß Gecreützigten von Johanne dem geliebten Jünger / und von getreuen Frauen begleitet.

Longinus.

O billig traurend- und weinende Mutter deß am Creütz Verschidenen / ich komme anhero meine Thränen denen Deinigen zugesellen.

Mutter Christi.

Wer bist du?

Lon-

(a) Pilatus accepta aqua, lavit manus dicens: Innocens ego sum à sanguine justi hujus. Matth. c. 27. v. 24. (b) Dixit latro ad latronem, neque tu times DEUM, nos quidem justè, nam digna factis recipimus, hic verò nihil male gessit. Luc. c. 23. v. 40. & 41.

Ich bin der jenige / welcher als Führer deß Kriegs-Volcks zur Bewachung deß Leibs Christi am Creütz bestellet war.

Daß Er das Liechte sey
(a) Hat mich die Finsternuß gelehret /
Daß Er das Leben sey
Hat mir sein Todt bewehret.

Diß allein hab ich bethränet
Daß ich blind war allzulang /
Und die Sonn nicht eh erkennet
Habe / als im Untergang.

Allzuspatt ich erst entscheide /
Ach was Schmertz! daß er GOtt sey /
Weilen eh der Felß auß Leyde
Als mein Hertze / sprang entzwey.

Mutter Christi.

In etwas / ich bekenne es / meiner Wehmuth und Schmertzen eine Linderung machet

Joseph von Arimathæa.

Dises Büssers sein Betrangen /
Und Bezeigung grosser Schmertzen /
Weil du Christum hast verwachtet
Da Er an dem Creütz gehangen /

Maria Magdalena.

So verwahr Ihn jetzt im Hertzen.

Mutter Christi.

Und du / O frommer Joseph! wirst mir allzeit lieb seyn / mein Sohn / dessen Leichnam du in dein Krufft verschlossen hast /
(b) schliesset dir den Himmel auff.

Joseph

(a) Et obscuratus est Sol. Luc. 23. v. 45. (b) Cum autem serò factum esset, venit quidam homo dives ab Arimathæa nomine Joseph - - - - hic accessit ad Pilatum, & petijt corpus JESU - - - - Joseph involvit illud in Syndone munda, & posuit illud in monumento suo novo, quod exciderat in petra. Matth. 27. v. 57.

Daß ich dem ein Sarg verlihen/
Der dort an dem Creütz Entseelte/
Der die Welte
Erlöset hat/
Daß man mir Verlaubnuß gabe/
GOTT zu legen in das Grabe/
War von Himmel eine Gnad.

So ich der bemenschten GOttheit
Leib/ vom Pfleger dises Lande
Im Trauer-Stande
Erhalten hab/
War es bloß deß Höchsten Güte/
Die erleüchtet hat mein Gmüthe/
Disen Eyfer mir eingab.

Johannes. Was ein Wunder hat sich begeben!
Maria Cleophe. Sonsten ligt der Todt in Gräbern/
Mutter Christi. Heünt begrabte man das Leben.

Armer Sohn! ihr habt gehöret/ und gesehen/ wie Er mit lau-
(a) ter Stimm auffgeschryen/ in deine Händ O HErr befehl ich meinem Geist! und hernach das Haubt neygend ver-schiden ist; Ach mit was Unterschid hab ich Jhn gesehen sein Leben begünnen/ und dasselbige beschliessen.

Was ein Unterscheid der Zeiten
In der Krippen hat er König
Sterbend Schächer an der Seiten.

Wie ungleich sein Stimm erhellet
Auff dem Heü hat er geweinet
(b) Schreyet laut/ da er entseelet.

(a) Pater in manus tuas commendo Spiritum meum. Luc. 23. v. 46. (b) JESUS autem iterum clamans voce magna, misit Spiritum. Matth. 27. v. 50.

Johannes.

Durch das laute Schreyen zeigt man sich empfindlich zu denen Schmertzen.

Maria Magdalena.

Aber ein Sterbender schreyet sonst nicht mit lauter Stimm auf.

Johannes.

Daß die Menschheit JESUS hab/
Zeigte Er durch seine Klag/
Und die GOttheit Er auch gab
Durch die laute Stimm an Tag.

Mutter Christi. Er machte kunt durch dises sein Geschreye/
Johannes. Daß wahrer Mensch und GOtt zugleich er seye.

Longinus.

So muß ja das Schreyen mit lauter Stimm da Er verschide/ ein unermeßlicher Schmertz/ eine unbegreiffliche Peyn gewesen seyn.

Betrangts Gemüthe/
Ach! sage mir/
(a) Wie es seyn könne/ daß ich abzahle
Deß Heylands Güte
Recht nach Gebühr.

(b) Er ist GOTT/ ich Staub und Erde/
Ich gantz schwach/ und voll Beschwerde/
Er der uns erschaffen alle/

Er unendlich/ unaussprechlich/
Ich ein Schatten/ und gebrechlich/
Er der mich erlöst vom Falle.

Betrang-

(a) Quid retribuam Domino, pro omnibus, quæ retribuit mihi? Ps. 115. v. 3. (b) Cum sim pulvis & cinis. Gen. 18. v. 27.

Betrangts Gemüthe/
Ach! sage mir/
Wie es seyn könne/ daß ich abzahle
Deß Heylands Güte
Recht nach Gebühr.

Maria Cleophe.

Der Todt hatte kein Gewalt über JESU / und därffte sich nicht zu Ihm nähern : Allein weilen der Heyland ver-
(a) langte zusterben / und die Himmels-Porten zu eröffnen / erhube Er eine laute Stimme den Todt zu ruffen.

Johannes.

GOTT hatte den Adam mit lauter Stimm geruffen / als er
(b) sein Gesatz übertretten / auffschreyend: Adam wo bist du? nicht darumb / daß Er ihn nicht wuste / sondern Er wolte dardurch sagen : Hast du / O Mensch! dergestalt meinem Gebott gehorsamet? Adam wo bist du? du warest in Gottes Gnad mit der schönsten Unschuld bekleydet / in was für ein Schuld bist du nun gefallen / O unglückseeliger Urheber der Gottlosen / Adam wo bist du? der Zeit schrye das Eingefleischte Wort am Creütz / und in dem selbiges für deß Adams Sünd genug thut / scheinet es / als ob es dem Adam zuschrye : Komm Adam / und schaue nun / wo Ich seye.

Vormahls fragt ich wo du bist?
Komme nun schau wo ich seye/
(c) Schau wie Ich ans Creütz gehäfftet
Voller Wunden / gantz entkräfftet/
Schau wie mich das Volck verspeye/
In mir Menschen G'stalt nicht ist/

(a) Semetipsum obtulit immaculatum DEO. ad Hebr. 9. v. 14. (b) Vocavitque Dominus DEUS Adam, & dixit ei, ubi es? Gen. 3. v. 9. (c) Attendite & videte, si est dolor, sicut dolor meus. Thren. 1. v. 12.

Komme nun schau wo ich seye/
Vor fragt ich dich/ wo du bist?

Weil dich mehr zu seyn gelüst/
Bist du dienstbahr nicht mehr freye/
Ich für dich Mensch worden ware/
Und ein Knecht der Juden-Schaare/
Zahl am Creütz hier dein Untreüe/
Die du Treü-loß hast erküst;
(a) Komme nun schau wo ich seye/
Vor fragt ich dich/ wo du bist?

Maria Magdalena. Sage nun erinnre mich/
Maria Jacobi. Wann dein GOtt nicht wer gestorben/
Maria Cleophe. Wie stund es/ O Hertz! umb dich.

Longinus.

Ach! nun lasset reden mich/
Himmels-König/ ach! wo bist?
Hab dich erst erkennen lehrnen/
Nachdem du gantz jämmerlich
An dem Creütz verschiden bist;
Ach! nun lasset reden mich/
Himmels-König/ ach! wo bist?

Mutter Christi.

Ach/ du fragst umb deinem GOTT!
Den die Sünder haben gspott/
Wo Er hinkommen ist/
Er gab sich vor eüch im Todt/
Und wegen Adams-Glüst.
(b) Niemand mehr verliehrt als ich/

Und

(a) Audite obsecro universi populi, & videte dolorem meum. Thren. I. v. 18. (b) Posuit me desolatam, tota die mœrore confectam. Thren. I. v. 13.

Und kein Schmertze findet sich
Der gleich dem meinen ist!
Lasset / lasset fragen mich /
Liebster Sohn / ach! wo bist?

Chor.

Umb dein Sohn thust Mutter klagen /
Sagst / kein Schmertz gleich deinem ist /
Nun so lasse uns auch fragen
GOTT und HERRE / ach! wo bist?
(a) Du hast vor all wollen leyden /
Dir so gar den Todt erkúst /
So laß uns nach dem Hinscheiden
Zu dir kommen / wo du bist.

(a) Verè languores ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit. Isai. 53. v. 4.

Dritte Sing-Vorstellung.

Maria Magdalena.

(a) WAs wirst du nun Hertz anheben?
Was wilst du mehr bey mir thuen?
Geh ins Grab mit JESU z'ruhen;
Wilst du dich nicht weg begeben?
Was wirst du nun Hertz anheben?
Was wilst du mehr bey mir thuen?

(a) Multi enim gemitus mei, & cor meum mœrens. Thren. 1. v. 7. amore langueo. Cant. 2. v. 5.

tores salvos facere. 2. Thimot. c. 1. v. 15.

Weil der HERR vor dich gestorben/
So kanst Hertz bey mit nicht leben/
Geh ins Grab/ was wilst anheben?
Sieh Er hat dirs Heyl erworben/
Daß Er ist auß Lieb gestorben/
Drum kanst Hertz bey mir nicht leben.

Mutter Christi.

Weil ich nun einem so grossen Gutthäter / einem unschuldigen / eine Gaab deß Himmlischen Vatters / meinem Sohn! meinem GOTT gesehen hab / ver-
(a) lachet / gegeißlet / mit Dörnern gecrönet / endlich zwischen zweyen Schächern am Creütz hangen / als der Pharisæer und Schrifftgelehrten Verschimpffung / so ist mir schmertzhafft die Errinderung.

(b) Welche mir erfrischt auffs neüe / meine unermessne Peyn/
Sagt ob es nicht wenig seye / daß ich weine nur allein.

Es entfliehe von meiner Seele
Alle Helle/
Dann als mein Sohn todes verblich
Auch von Himmel all Liecht entwich.

Es zerspringe vor bittrem Schmertze
Auch mein Hertze/

Dann

(a) Tunc expuerunt in faciem ejus : & collaphis eum ceciderunt, alij autem palmas in faciem ejus dederunt. Matth. 26. v. 26. JESUM autem flagellatum tradidit eis, tunc milites plectentes coronam de spinis posuerunt super caput ejus, expuentes in eum, & crucifixerunt eum inter duos latrones. Matth. 27. v. 27. & seq. (b) Et nunc tollite, & suspendite matrem cum pignore, non parcitis proli, non parcatis & mihi S. Bernard. de Lam. Virg.

suit me desolatam, tota die mœrore confectam. Thren. I. v. 13.

Dann als mein Sohn todes verblich
Splitterten auch die Felsen sich.

Maria Cleophe.

Beglückte Seele / die du von dem Heyland erlöset worden / du bist seine einige vollkommene / schöne / rein und weisse Taube. Dein Erlöser / O Seele ! wird ein Felß genannt / seine heilige fünff Wunden seynd
(a) eben die Löcher deß Felsen / in welchen die Seele / als seine Taube / die Seeligkeit zuerlangen auff solche Weiß eingeladen wird.

Komme / komme raste hier /
Sieh es hat zum Zuflucht-Orth
D' Wunden / das bemenschte Wort
Da es starb / gelassen dir /
Komme / komme raste hier.

Darauß trang dein Heyl herfür /
Hier die Gnaden zeitign sich /
D' Wunden die versichern dich /
Auffgesperrter Himmels-Thür /
Komme / komme raste hier.

Maria Magdalena.

O mein Erlöser / wahre eingefleischte Seeligkeit ! so hast du wollen / daß man sehe allein

Damit der Sünder werd der höllischn Flamm entbunden /
(b) Das Paradeyß am Creütz / den Himel voller Wunden.

O Creütz

(a) Surge amica mea, speciosa mea & veni: columba mea in foraminibus petræ, in caverna maceriæ. Cant. 2. v. 14. (b) Christus JEsus venit in hunc mundum, peccatores salvos facere. 2. Thimot. c. 1. v. 15.

O Creutz du warst längst außerkohrn /
Dem Menschen hast das Lebn gebohrn /
Dich grüsse ich /
Die Wunden warn der Gnade Pfand /
Da jeder Sünder d'Liebe fand /
Eüch ehre ich.

Johannes.

Auß dem Paradeyß / umb welches uns Adam gebracht / flossen viererley Flüsse / damit aber der erlöste Mensch ein bessers mög genüssen /

Wolte auß sein fünff Flüssen
Der Heyland Blut vergüssen.

Glorwürdige Wunden /
(a) Die ihr Blut vergossen /
Auß eüch seynd geflossen
Die Seeligen Stunden.

Maria Jacobi.

Glorwürdige Wunden /

Maria Cleophe.

Die ihr Blut vergossen /

Maria Magdalena.

Auß eüch seynd geflossen
Die Seeligen Stunden.

Johannes.

Jene Glory / welche dir
Mensch / der HERR bereittet hat /

Stellt

(a) Redemisti nos DEUS in sanguine tuo. Apoc. 5. v. 9.

Stellt Er ob dem Tabor für /
(a) Gab sie ob der Schedelstatt.

Maria Cleophe.

Zu deß Heylands Blut-Vergüssen /

Maria Magdalena.

(b) Will ich lassen Zäher flüssen.

Maria Jacobi.

(c) Höchst beglückt die Sünder seyn /
Weilen sie erlöste GOTT /

Mutter Christi.

(d) Mir bleibt nichts als Schmertz und Peyn /
Weil mein Sohn und Schöpffer todt.

Maria Jacobi.

Höchst beglückt die Sünder seyn /
Weilen sie erlöste GOTT.

Maria Magdalena.

Wein immittels / thue dich sehnen /
Trag / O Sünder ! Reu und Leyd / (e)
Christi Blut / und deine Thränen
Bringen dir deß Himmels-Freud /

Maria Cleophe.

Von dem Heyland nicht mehr scheyd /

(a) Et venerunt in locum, qui dicitur Golgatha, quod est Calvariæ locus, & crucifixerunt eum. Matth. 27. v. 33. & seq. (b) Stans retrò secus pedes ejus lachrimis cæpit rigare pedes, & capillis capitis sui tergebat. Luc. 7. v. 38. (c) In hoc apparuit filius DEI, ut dissolvat opera Diaboli. 1. Joan. 3. v. 8. (d) Ingemisco ego, & non est, qui consoletur me. Thren. 1. v. 21. (e) Facite ergò fructus dignos pœnitentiæ. Luc. 3. v. 8.

Christi Blut / und deine Thränen
Bringen dir deß Himmels-Freüd.

Johannes.

Seeligmachende fünff Wunden /
An eüch hat der Mensch gefunden
Wahre Hoffnung zum Genuß.

Longinus.

Daß auß eüch geflossene Blut /
Ist anjezt aller heyl und gut /
Ist ein süsser Gnaden-Guß.

Mutter Christi.

Sünder kanst du mehr begehrn /
Auch vor GOttes Zorn so gar /
(a) Finst du Sichrung unfehlbar
In den Wunden deines HERRN.

Das höchste Licht
(b) Verwürfft dich nicht
Von seinen Gnaden-Augen /
Zuöffnen dir
Die Himmels-Thür
Die Wunden dir jezt taugen.

Sein Blut wascht dich
Gantz säuberlich
Kanst trutzen Schnee und Lilgen /
Dein Seelen-Feind /
(c) Wie böß ers meint
Kan dich auch nicht vertilgen.

Maria

(a) Lavit nos à peccatis nostris in sanguine suo. Apoc. 1. c. 1. v. 5. (b) Donans vobis omnia delicta : delens, quod adversus nos erat Chirographum decreti. Coloss. 2. v. 13. & 14. (c) Nollo mortem morientis dicit Dominus DEUS, revertimini, & vivite. Ezech. 18. v. 32.

Maria Magdalena.

O beglückter Sünder / der du ewig verlohren wareſt / dir und allen hat der Todt deines HErrn das Leben widerbracht.

Erwecke Sünder nun die Reü in deinem Hertzen /
Ja all dein eitles Thun / beweine du mit Schmertzen.

Nach GOTT allein dich lencke /
So wohl in Luſt als Leyd /
Sein bittern Todt bedencke /
So gnüeſt die ewig Freüd.

Joſeph von Arimathea.

Es bett an mein G'müthe /
O GOTT deine Güte /
Und lieb Uberfluß /

Mutter Chriſti.

O Seelen Erquickung /
Deß Sünders Beglückung /
Mir Schmertz und Verdruß.

Chor.

So laß jedes Hertze ihm wohl ſeyn eingebunden /
(a) Daß man ins Himmelreich eingeh durch Chriſti Wunden.

E N D E.

(a) Pro omnibus mortuus eſt Chriſtus. 2. Corinth. c. 5. v. 15. Redemptionem miſit populo ſuo. Pſ. 110. v. 9. & Januas cœli aperuit. Pſ. 77. v. 23.